

Einladung zur

Jahreshauptversammlung

*Wir laden alle Mitglieder recht herzlich
zu Kaffee und Kuchen ein!*

***Am Samstag, den 10. März 2007
um 15.00 Uhr
in das Cafe' Schlossblick am Postplatz 3***

Tagesordnung

- 1. Begrüßung und Totenehrung***
- 2. Verlesen des Protokolls
der letzten Mitgliederversammlung***
- 3. Jahresbericht des Vorsitzenden***
- 4. Bericht der Kassiererin***
- 5. Aussprache zu TOP 3 und TOP 4***
- 6. Neuwahl des Vorstands***
- 7. Verschiedenes, Anträge und Wünsche***
- 8. Mitgliederehrung***

**Anträge und Wünsche zur Tagesordnung bitte bis spätestens
01.03. an den Vorstand!**

Das Wasser sprudelt fürstlich

Vortrag von Matthias Döring über die Versorgung im alten Weilburg

Weilburg (dn). "Warum ist das Weilburger Wasser etwas Besonderes?", fragte Mathias Döring zu Beginn seines Vortrages, der im Bergbau- und Stadtmuseum stattgefunden hat. Die Bürgerinitiative "Alt-Weilburg" hatte den Darmstädter Professor und Autor des gen Buches über die historische Wasserversorgung in Weilburg eingeladen. Etwa 40 Zuhörer begrüßte der Erste Vorsitzende Willi Löhr im Kleinen Kabinett.

Mehr als sechs Jahre lang hatte sich der Leiter des Wasserbaulabors an der Hochschule Darmstadt mit der Geschichte der Weilburger Wasserversorgung befasst. Oft war er in der Stadt und vor allem im Wald am Fuß des Westerwaldes unterwegs. "Dort haben wir Ausgrabungen an über 50 Stellen gemacht", berichtete er von seinen Forschungen an den Leitungen, Speichern und Steuerungseinrichtungen für die Stadt auf dem gegenüber liegenden Hügel.



*Berichtete zwei
Stunden lang über
die Wasserversor-
gung in Weilburg:
Mathias Döring.
(Foto: Nobbe)*

**Der Ausbau
der Anlagen
dauert
schließlich
fast 200 Jahre**

Eine der Besonderheiten war die Überwindung der Höhenunterschiede von bis zu 85 Meter ins Lahntal hinab und dann wieder hinauf zum Schloss und

der heutigen Altstadt. Von verschiedenen Quellgebieten aus waren schon im 17. Jahrhundert Leitungen angelegt worden. Aber erst nach dem 30-jährigen Krieg und unter Graf Johann Ernst wurde ein umfangreiches Konzept begonnen, mit dem vier Leitungen pro Kopf und Tag rund 100 Liter Wasser beförderten: Die Kaltenborner, Wolf erswiesen-, Luderwiesen- und Wehrhölzer Leitung. Und zwar sortiert nach Trinkwasser für Schloss und Bürgerliche, für Brauchwasser und für das frühere herrschaftliche Hofgut Wehrholz.

Zum Vergleich: Heute verbrauchen die Weilburger je Kopf 128 Liter Wasser am Tag. Von verschiedenen Brunnenhäusern, nahe den bekannten drei Wasserbecken am Steinbühl, konnten Wassermenge und Druck je nach Bedarf gesteuert werden.

Erstellung, Unterhaltung und Ausbau dieser Anlagen mit schließlich fast 53 Kilometer Rohren aus Holz, Eisenguss oder Ton dauerten freilich fast 200 Jahre und hatten eine wechselvolle technische Geschichte, wie der Professor schilderte: "Es war manchmal chaotisch, was wir an Hand der Funde rekonstruiert haben", schilderte Döring. Er schilderte auch die Herstellung von Tonröhren mit geringerem Querschnitt: Es bedurfte dünner Kinderärmchen, um sie innen glatt töpfern zu können.

Eine weitere Besonderheit ist die damalige Beförderung des Wassers über die Lahn. Anfangs lagen die Rohre auf dem Holz der (wegen ihrer Farbe so genannten) "Rothen Brücke". Nachdem eistreibendes Hochwasser sie 1784 zerstört hatte, setzte Stadtbaumeister Johann Ludwig Leidner seine Idee einer Kettenbrücke in die Tat um. Zunächst mit nur einem Rohr, sicherten schon Wochen später acht Ketten aus je 30 zwei und mehr Meter langen Gliedern mit allen Leitungen die Wasserversorgung der Stadt. Sie stand an der Stelle des heutigen Ernst-Dienstbach-Stegs, der sie 1934 ersetzte.

Noch eine Besonderheit: Die Wasserbassins im Turm der Schlosskirche. Sie sollten nicht nur die Schlossbewohner mit Wasser versorgen, sondern - vor der Fertigstellung der Leitungen vom gegenüber liegenden Hang - den Springbrunnen im Schlossgarten möglichst hohe Fontänen ermöglichen. Denn die Brunnen waren Vorzeigemodelle vor allem bei Besuchen befreundeter Fürsten. "Wenn der Fürst auf seinen vielen Reisen war und keine Besuche anstanden, konnte mehr Wasser für die Bevölkerung in die Stadt geliefert werden", wusste Döring seinen Zuhörern zu erzählen.

Aus: Weilburger Tageblatt vom 16. November 2006, von Dieter Nobbe.

- Am 19. Januar hielt unser Mitglied Heinrich Pitthan unter dem Titel „Erzherzog Carl von Österreich – Gemahl von Prinzessin Henriette von Nassau-Weilburg“ einen sehr gut besuchten Vortrag. Das Manuskript werden wir in einer der nächsten Ausgaben der Weilburger Blätter, für alle Interessierten, die an diesem Abend nicht dabei sein konnten, abdrucken.
- Auch in diesem Jahr wird sich die **Bürgerinitiative „Alt-Weilburg“** wieder am **Tag des offenen Denkmals** beteiligen, der am 9. September unter dem Motto Orte der Einkehr und des Gebets – Historische Sakralbauten stehen wird. Der Vorstand hat daher bereits Gespräche mit Bürgermeister Hans-Peter Schick sowie mit den Vorsitzenden des Geschichtsvereins, Prof. Backhaus und des Museumsvereins, Andreas Tiefensee, geführt.
- Nach wie vor können unsere Mitglieder das neue Buch von **Matthias Döring: Weilburg und sein Wasser** zum ermäßigten Preis von 22,50€ direkt über den Verein erwerben!

**Spenden an die Bürgerinitiative „Alt-Weilburg“
können Sie nach wie vor von der Steuer absetzen!**

Bei Beträgen unter 100€ genügt die Vorlage des von Ihrem Geldinstitut abgestempelten Durchschlags des Überweisungsträgers bzw. der Vorlage des Kontoauszugs.

Bei Beträgen über 100€ wird Ihnen umgehend eine Spendenbescheinigung zugeschickt!

Weilburger Blätter: Hrsg. von der Bürgerinitiative „Alt-Weilburg“ e.V.
Verantwortlich für den Inhalt: Matthias Knaust, Heike Kurzius-Schick.
Für Form und Inhalt der signierten Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Vorstands!

Postadresse: Bürgerinitiative „Alt-Weilburg“ e.V., Postfach 1134, 35771 Weilburg

Email: vorstand@buengerinitiative-alt-weilburg.de

Homepage: www.buengerinitiative-alt-weilburg.de

Bankverbindungen:

Kreissparkasse Weilburg: BLZ 511 519 19 Kt. Nr. 100 000 124

Volksbank Wetzlar-Weilburg: BLZ 515 602 31 Kt. Nr. 410 929 5